

## Stadtgeschehen

## 1121 Flüchtlinge sollen bis Jahresende kommen

Die Stadt Konstanz muss bis Ende des Jahres insgesamt 1.121 Flüchtlinge aufnehmen, so Bürgermeister Andreas Osner, Leiter des Projekts „Wohnen für Flüchtlinge“ über den aktuellen Projektstand. Gegenwärtig fehlen noch 455 Wohnplätze in Gemeinschaftsunterkünften. Für die Anschlussunterbringung sind bisher Grundstücke in Egg und im Zergle vorgesehen. Bisher wurden von der Stadtverwaltung 104 Grundstücke oder Gebäude auf die Verfügbarkeit, baurechtliche und städtebauliche Eignung sowie die soziale Infrastruktur hin geprüft. Zur Klärung des Vorgehens bei der Bereitstellung von Flächen für Gemeinschaftsunterkünfte und Anschlussunterbringungen hat Oberbürgermeister Uli Burchardt das Projekt „Wohnen für Flüchtlinge“ initiiert. Es unterteilt sich in sieben Teilprojekte, in die rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingebunden sind und die eine umfassende Bearbeitung sicherstellen.

## Eltern auf dem Campus



Wo werden die Kinder studieren? Und wie sieht dann ihr Alltag aus? Die Universität Konstanz, die Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) sowie die Tourist-Information der Stadt laden auch dieses Jahr wieder die Eltern der angehenden Studierenden dazu ein, die Hochschulen in Konstanz kennen zu lernen. Am 10. und 11. Oktober haben sie die Möglichkeit, den Campus zu besuchen. Weitere Informationen unter [www.eadc.uni-konstanz.de/](http://www.eadc.uni-konstanz.de/)

## Stadtwerke informieren

Seit 1. Juli 2015 ist die Novelle des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes (EWärmeG) in Baden-Württemberg in Kraft getreten. Aufgrund der großen Nachfrage bei der ersten Informationsveranstaltung im Juli 2015 bieten die Stadtwerke Konstanz eine weitere an. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 8. Oktober, um 18 Uhr im Kundenzentrum Energiewürfel, Max-Stromeyer-Straße 21a, statt. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung über die Homepage der Stadtwerke unter [www.stadtwerke-konstanz.de/energieberatung](http://www.stadtwerke-konstanz.de/energieberatung) oder unter +49 (0) 7531 803-4050 ist erforderlich.

## Filmprojekt für behinderte und nicht behinderte Kinder

## Auch Hände können singen



„Ein Tag in Konstanz- Film“ in Gebärdensprache zeigen Gunter Lange, Andrea Waluga, Alex Friedrichs, Diane Schmidt-Pfister und Kathrin Pischulti (von links). Bild: lahmer

Kann man mit **Gebärdensprache** auch ein Musikvideo drehen? Das **Kinderkulturzentrum** versucht es u.a. mit Hilfe der **Universität**.

Von Désirée Lahmer

**K**onstanz ist super, Konstanz ist bunt. Von der Münsterspitze bis auf den Bodenseegrund. So lautet der Refrain des Songs, welcher von Kindern des Linzgau-Kinder- und Jugendheims gemeinsam mit dem Musik- und Medienpädagogen Alex Friedrichs für ein Musikvideo-Projekt mit sprachunterstützten Gebärdensprache entwickelt wurde.

In dem Projekt arbeiten drei weitere Bereiche mit dem Kinder- und Jugendheim zusammen: Dr. Diane Schmidt-Pfister von der Lehrmedien-Werkstatt der Universität Konstanz, Medienpädagogin Gunter Lange vom KiKuZ und Andrea Waluga vom Familienunterstützenden Dienst der Caritas. Die Sozialwissenschaftlerin Diane Schmidt-Pfister hat im Jahr 2012 die Lehrmedien-Werkstatt im Exzellenzcluster der Universität Konstanz aufgebaut. Sie ist für die Gestaltung der Gebärdensprache

zuständig. „Die Lehrmedien-Werkstatt beteiligt sich an dem KiKuZ-Projekt, damit wir die Wissenschaft ein Stück aus der Uni hinausbefördern und sie mit der Praxis vernetzen können“, sagt die Sozialwissenschaftlerin Schmidt-Pfister. „Ich bringe Erfahrungen mit behinderten Kindern, die mit Gebärdensprache kommunizieren, mit.“

## Ein Tag in Konstanz

Bisher seien integrative Universitätsprojekte von Kindern mit und ohne Behinderung nur im Kindergarten durchgeführt worden, ganz neu sei die Arbeit mit älteren Kindern, so Schmidt-Pfister. „Interessant für mich ist auch zu erfahren, wie Gebärdensprache im Musik-Video umgesetzt werden und was Gebärdensprache überhaupt für eine Kommunikationsform darstellen“, sagt sie. Alex Friedrichs arbeitet seit sechs Jahren im Linzgau-Kinder- und Jugendheim und hat bereits ein Al-

bum mit dem Titel „Heimorgel“ zusammen mit den Heranwachsenden des Heims erarbeitet. Aus diesem Grund ist er auch für die Filmmusik des Gebärdensprache-Musikvideos verantwortlich. „Ich habe gemeinsam mit vier benachteiligten Kindern und Jugendlichen den Song zum Video getextet.“

In dem Text geht es um einen Tag in Konstanz mit vielen bekannten Stationen, wie Klein Venedig, Hörnle, Niederburg und viele mehr. Dabei gibt es eine Sommer- und eine Winterversion des Songs, welcher thematisch an die Saison angepasst ist.

An diesen Orten wird der Dreh mit Kathrin Pischulti an der Kamera stattfinden. „Wenn wir mit dem Projekt bereits am 3. Oktober beginnen, dürfen wir sogar auf der „Möwe“ im Konstanzer Trichter drehen“, sagt Gunter Lange. Zwölf Kinder im Alter von 9 bis 14 Jahren mit und ohne Behinderung sollen an der Entstehung des Videos beteiligt sein und können sich hierfür im KiKuZ anmelden.

„Wichtig ist, dass alle Kinder mitmachen dürfen, da machen wir keine Ausnahmen“, sagt Lange, welcher schon viele Erfahrungen im Bereich von Filmprojekten mit Kindern vom KiKuZ gesammelt hat. Die offiziellen Dreharbeiten für das Musikvideo finden mit Beginn am 8. Oktober bis zum 3. Dezember immer donnerstags statt. Am 28. Februar soll das fertige Video im Scala-Kino vorgestellt werden.

## Anmeldung

„Wenn Hände mitsingen – Wir drehen ein Musikvideo“. Alter: 9-14 Jahre. Gebühr: 10 Euro. Termine: immer donnerstags vom 8. Oktober bis 3. Dezember jeweils von 16 bis 18 Uhr Kinderkulturzentrum (KiKuZ) Rebbbergstr. 34-36 78464 Konstanz Tel.: 07531-54197

Ein Bild sagt mehr...

## Die 10.000-Euro-Note



Täglich werden wir gebeten, im Konstanzer Anzeiger Pressemitteilungen zu veröffentlichen. Am liebsten mit einem Bild, das ja bekanntlich mehr als tausend Worte sagt. Im redaktionellen Teil verlangen wir für so eine Veröffentlichung selbstverständlich kein Geld. Und wir bezahlen dafür auch kein Geld.

Nun hat uns folgende Pressemitteilung erreicht: „Um ein möglichst großes Publikum zu erreichen, wenden wir uns an Ihre Redaktion. Gerade Medienformate wie Ihres decken eine Vielzahl der Haushalte ab“, schreibt uns die Deutsche Bundesbank. Recht hat unsere oberste Bank! Und weiter: „Am 25. November dieses Jahres kommt die neue 20-Euro-Banknote in den Umlauf. Weil hiermit eine optische Überarbeitung der Banknote einhergeht, ist es besonders wichtig, die Bevölkerung mit dem neuen Schein vertraut zu machen. Damit wird Skepsis und Unsicherheit vorgebeugt.“

Ist hiermit geschehen, liebe Bundesbank. Die bereits überarbeiteten 5- und 10-Euro-Scheine lösten allerdings auch keine Panik aus. Nun würden wir noch gerne ein Bild des neuen Zwanzigers abdrucken. Sie wissen ja, ein Bild sagt mehr...



Doch jetzt ist Schluss mit der vertrauensvollen Zusammenarbeit: „Bitte berücksichtigen Sie die ebenfalls beigefügten Abbildungsvorschriften der Deutschen Bundesbank, falls Sie darauf zurückgreifen. Im Printbereich gilt insbesondere, dass die Abbildungen mindestens 25 % größer oder 25 % kleiner sein müssen als die echten Banknoten.“ Es bestehe die „Gefahr einer Verwechslung mit echten Banknoten“. Bei Zuwiderhandlung drohen 10.000 Euro Geldbuße.

Liebe Bundesbank, auch wenn das Papier, auf dem der Anzeiger gedruckt wird, garantiert von höchster Qualität ist: Als Papiergeld geht es wohl kaum durch.

Trotzdem verzichten wir an dieser Stelle auf einen maßstabgetreuen Abdruck der 20er-Note und haben uns stattdessen für ein Kaufdatenformat entschieden. Denn beim Geld hört bekanntlich der Spaß auf. Sie wissen ja: Ein Bild sagt mehr... Oder in diesem Fall: Ein Bild kostet mehr als zehntausend Euro.

Ralf Baumann

## Erfolg für Ausdauerverein



**D**as Team des ASC Konstanz mit Frank Huster, Natalia Borisova, Anne Krämer, Jochen Czabaun, Anne Falk und Max Wilke (von links) feierte bei der 16. Auflage des Rothaus RiderMan in Bad Dürkheim Erfolge. Bei den Männern kam Peter Galek als 443. in Ziel, Frank Huster wurde nach starkem Zeitfahren am Ende 223., Jochen Czabaun steigerte sich von Tag zu Tag auf den Endrang 203 und Max Wilke erreichte als Begleiter und Edelhelfer von Anne Falk noch den starken 109. Platz. Unter den 52 Frauen, die die gesamte Tour meisterten, erreichte Natalia Borisova den 43. Platz und Anne Krämer wurde 40. Gekrönt wurde die Teilnahme des ASC durch den überlegenen Gesamtsieg von Anne Falk. In drei Tagen bewältigten die über 500 Tourstarter 220 km verteilt auf ein Einzelzeitfahren und zwei anspruchsvolle Tagesetappen.



## Villinger Erbrechtstage 2015

6 x Erbrecht gut verständlich



Als Top-Kanzlei im Erbrecht von FOCUS und WIRTSCHAFTSWOCHE empfohlen

An 6 Abenden vom 6. Okt. bis 3. Nov. Eintritt frei. Beginn: 19.30 Uhr. Veranstalter: Dt. Erbrechtsforum, Sparkasse, Bildungswerk. Zunächst: Dienstag, 6. Oktober: „Für den Ernstfall vorgesorgt: Testament, Vollmacht, Patientenverfügung“ mit Gerhard Ruby und Elmar Bruno. Donnerstag, 8. Oktober: „Wie enterbe ich das Finanzamt? Steuertipps beim Schenken und Vererben“ mit Andreas Schindler und Harald Kärcher

Erbrechtskanzlei Ruby & Schindler – Wir machen nur Erbrecht  
Höllturmpassage 5 · 78315 Radolfzell · Tel. 07732/9389724 · [www.ruby-erbrecht.de](http://www.ruby-erbrecht.de)